

18.03.2019

Sehr geehrter Herr Landrat.
Liebe Kolleginnen und Kollegen.

Auch im Jahr 2019 hat der Landkreis Würzburg keinerlei Probleme einen investiven Haushalt mit Schuldentilgung und ohne Neuverschuldung sowie mit umfangreichen freiwilligen Leistungen aufzustellen.

Erfreulicherweise bleibt der Hebesatz der Kreisumlage auf rekordverdächtigen niedrigen Niveau und spült trotzdem mühelos begründet durch die gute wirtschaftliche Lage mehr immer mehr Geld in die schon gut gefüllten Geldspeicher in der Zeppelinstraße.

Die SPD Fraktion sieht sich deshalb mit ihrer seit Jahren geübten Praxis eine niedrige Kreisumlage zu Gunsten der kreisangehörigen Gemeinden festzulegen durchaus bestätigt.

Schon der alte Bismark hat gesagt, „Steuern werden nicht aus Patriotismus sondern aus Zwang gezahlt“, insofern ist es gut dass wir den Zwang für die Städte, Märkte und Gemeinden im Landkreis Würzburg möglichst gering halten.

Die Unkenrufe aus mancher Ecke dieses Gremiums die in den letzten Jahren zu hören waren sind ebenfalls verstummt.

Uns ist trotzdem bewusst dass der Landkreis mit seinen geplanten Investitionen in der Main-Klinik und in anderen Bereichen wie Straßenbau, in den Neubau der Förderschulen große Projekte vor sich her schiebt die für Belastungen sorgen.

Die Mittelung der Regierung, dass beantragte und geplante Straßenbaumaßnahmen später kommen und nicht umgesetzt werden können sorgt dafür dass 2019 noch mehr Geld im Beutel ist als geplant. Darum heißt es auch Haushaltsplan, Pläne können sich verändern.

Eine Finanzierung dieser Maßnahmen ist aber nach menschlichem Ermessen weder aktuell noch in den nächsten paar Jahren für einen so solide und gesund aufgestellten Landkreis kein Problem.

Die Umlagen werden dank potenter kreisangehöriger Gemeinden auch noch einige Zeit üppig fließen, auch investive Schulden wären wenn man sie tatsächlich bräuchte in unserer Situation für eine Finanzplanung kein Problem.

Die im Kreishaushalt enthaltenen Projekte bete ich jetzt nicht nochmal herunter.

In besonderer Weise möchte ich Frau Hümmer und Herrn Schebler sowie Herrn Künzig danken, die die Vorbereitung dieser Haushaltsberatung durch umfassende und in verständlicher Form und mit ehrlichen und fundierten Aussagen deutlich erleichtert haben.

Mit unseren Haushaltsanträgen die zwar in Summe nicht soviel Geld kosten, aber trotzdem aus einem investiven Landkreis auch einen innovativen Landkreis machen sollen, beziehen sich auf drei Schwerpunkte:

1. Jugendkreistag - ein Projekt, dass junge Menschen die Kommunalpolitik und die für Otto-Normalverbraucher selten verständliche Kreispolitik näher bringen soll. Wir leben in einer politisch aufregenden Zeit, Kreistage sind wie Gemeinderäte eigentlich Verwaltungsorgane, trotzdem haben wir immer in diesem Haus auch politisch diskutiert. In Zeiten von Egoismus und Nationalismus ist die gut angelegtes Geld.

2. Wohnungsbau: ein Thema dass die letzten Jahre von uns immer wieder angeschoben wurde, dass immer wieder auch mit dem Hinweis auf Nichtzuständigkeit zurück auf die Verwaltungsebene geschoben wurde. Besprechungsergebnisse aus Runden mit der Regierung und Gemeinden, Rückfragen bei anderen Landkreisen, die sehr wohl auch im Wohnungsbau aktiv sind, bestärken uns an diesem Thema weiterzuarbeiten. Im Antrag steht Zweckverband, wir gehen selbstverständlich bei jeder anderen Rechtsform auch mit. Wohnen ist ein Grundrecht, Wohnen sorgt für sozialen Sprengstoff, Wohnraum zu schaffen - bezahlbaren Wohnraum zu beschaffen - ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und darf nicht an Formalien scheitern. Man muss Wege suchen dann gibt es auch Lösungen.
3. Öffentlicher Personennahverkehr. Nachtbuslinien, versuchsweise die Einführung eines 1 Euro Tickets um mehr Nutzer in die Busse zu bringen, ein kostenloses Jobticket für die Mitarbeiter des Landratsamtes und vieles mehr, eingebunden in ein Mobilitätskonzept zwischen Stadt und Landkreis mit Radverkehr, Mobilitätsstationen sind der richtige Weg. Wir sind damit einverstanden die Anträge in einer großen Konferenz, in einem Workshop zusammenzufassen um mit dem KU, dem Landkreis, externen Fachleuten und den Entscheidern der Region einen großen Schritt voran zu kommen. Klimawandel, Feinstaub, verstopfte Straßen, zu wenig Parkplätze und anderes können wir aktiv entgegen treten. Es geht nicht darum noch zwei Ordner Papier zu plagen oder uns die Zeit zu stehlen, oder plakativ zu sagen „wir machen mal was für die ÖFFIS“ wie manch einer vielleicht meint - nein. Ein großer Wurf ist auch hier möglich. Damit der Landkreis Würzburg nicht nur investiv sondern innovativ wird.

Mit dem Antragspaket der CSU erklären wir uns einverstanden, auch zum Thema Umgestaltung Außengelände Amtsgebäude, sofern es es nicht nur um das Parkdeck geht sondern um eine Gesamtbetrachtung. Für mich persönlich ist ein Parkdeck im übrigen kein Teufelszeug, ggf kann über ein Gesamtkonzept ein Parkdeck an dieser Stelle zu einer Entsiegelung anderer Flächen führen.

Meine Damen und Herren, 2019 ist ein Schönwetter-Sonnenschein-Haushalt. Wir freuen uns darüber, wir sind im Vergleich zu vielen anderen Landkreisen in Bayern und Deutschland auch 2019 in der Lage viel zu investieren, unsere Schulen sind top ausgestattet, die die es noch nicht sind kommen jetzt an die Reihe, unser Mitarbeiter haben erstklassige Arbeitsplätze in neuen oder sanierten Dienstgebäuden, das Kommunalunternehmen wird fleißig vom Landkreis unterstützt und gefüttert, - es geht uns richtig gut, auch wenn es natürlich immer noch Bereiche gibt, die man wie beispielsweise bei den Frauenhäusern und anderen sozialen Einrichtungen noch weitergehend unterstützen kann.

Insofern Zustimmung der SPD Fraktion zum Haushalt 2019. Vielen Dank für Ihre und Eure Aufmerksamkeit.